

ROLLE DER LIEFERANTENINTEGRATION IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Mit Weitsicht strukturieren

VON JULIA ANDRÉ

Gerade jetzt in der momentanen wirtschaftlichen Lage ist eine unternehmensübergreifende Zusammenarbeit notwendig. Prozesse und Projekte bekommen einen immer wichtigeren Stellenwert und die Integration von Lieferanten ist ein brandaktuelles Thema.

Die Kooperation zwischen Herstellern und Lieferanten wird mehr und mehr verzahnt. Wesentlich für den Erfolg sind deshalb spezielles Know-how, das passende Equipment und langjährige Erfahrungen im Projekt- und Prozessmanagement. Viele Automobilunternehmen haben es sich deshalb frühzeitig zur Aufgabe gemacht, eigene Prozesse zu optimieren und ihre Integration der Lieferanten in die Prozesslandschaft effizient voranzutreiben. Welchen Stellenwert nun die Lieferantenintegration im Automobilssektor einnimmt, dazu haben wir Herrn Dr. Rupert Stuffer, CEO der Actano GmbH, befragt.

DEM: Lieferantenintegration – bitte beschreiben Sie, warum dieses Thema so wichtig ist.

Dr. Rupert Stuffer: Automobilhersteller entwickeln derzeit nur etwa 20 bis 40 Prozent von einem Automobil selbst, die restlichen Entwicklungsumfänge werden durch spezialisierte Zulieferer erbracht. Ohne Einbeziehung der Zulieferer in das Management des Fahrzeugprojekts ist die Projektsteuerung „auf einem Auge blind“.

DEM: Welche Rolle spielt die aktuelle Situation der Automobilindustrie dabei?

Dr. Rupert Stuffer: Gerade in Krisen ist es für alle Beteiligten wichtig, besonders effizient und kostenschonend zu arbeiten. Eine effiziente Hersteller-Zulieferer-Integration, die gleichzeitig Transparenz schafft und unnötige Entwicklungsschleifen reduziert, kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

DEM: Wie ist in der Industrie aktuell der Stand der Dinge bei der Lieferantenintegration? Und wo besteht Optimierungsbedarf?

Dr. Rupert Stuffer: Lieferantenintegration wird heute vielfach in kleinen Insellösungen abgewickelt, die sich von Projekt zu Projekt

und von Hersteller zu Hersteller unterscheiden. Die Vollständigkeit, Qualität und Gültigkeit einzelner Informationsstände ist kaum bis gar nicht nachvollziehbar. Das führt vor allem für Zulieferer zu sehr ineffizienten, redundanten Arbeitsweisen, die zusätzlich stark fehleranfällig sind. Die Schaffung eines einheitlichen Standards würde für alle Beteiligten große Effizienzgewinne ermöglichen.

DEM: Vor welchen Aufgaben stehen OEMs und Zulieferer – technisch, organisatorisch und strategisch?

Dr. Rupert Stuffer: Strategisch müssen komplexe Entwicklungsprojekte im Netzwerk begriffen und gelebt werden, organisatorisch bedeutet dies, die dazu erforderlichen Prozesse und Methoden zu etablieren. Und technisch gilt es, geeignete IT-Tools und Schnittstellen bereitzustellen.

DEM: Ist die Lieferantenintegration eine Aufgabe einzelner Hersteller oder eine branchenweite Angelegenheit?

Dr. Rupert Stuffer: Beides – letztendlich kann jeder Hersteller für seine Projekte und Lieferanten bereits einen wichtigen Harmonisierungsbeitrag leisten. Wenn es gelingt, einen breiteren Standard zu etablieren, können Investitionen und „Lessons learned“ geteilt und ein weiterer Effizienzgewinn geschaffen werden.

DEM: Gibt es schnelle pragmatische Lösungen, oder braucht es einen großangelegten langfristigen Ansatz?

Dr. Rupert Stuffer: Actano bietet mit RPlan Cross Company Planning bereits heute einen sehr flexiblen und technisch leicht zu implementierenden Ansatz. Vier deutsche Automobilhersteller haben auf Basis von RPlan CCP mittlerweile erste Lieferantenintegrationen erfolgreich durchgeführt – dennoch ist noch ein schwieriger Weg bis zur

Setzung möglicher Branchenstandards zu beschreiben.

DEM: Vorausgesetzt, die Integration von Lieferanten ist erfolgreich abgeschlossen: Was bringt sie OEMs und Zulieferern – sowohl in der 1:1-Zusammenarbeit als auch branchenweit?

Dr. Rupert Stuffer: Der Nutzen besteht in besserer Transparenz und Reaktionsfähigkeit im Problemfall. Dadurch lässt sich letztendlich sowohl eine höhere Effizienz im Projekt erreichen als auch besser ausgereifte Produkte entwickeln – womit sich wiederum eine höhere Kundenzufriedenheit bei reduzierten Gewährleistungskosten erzielen lässt.

DEM: Für eine effiziente Integration sind branchenweite Standards erforderlich. Wie müssen die aussehen? Und glauben Sie, dass die kommen? Welche Hürden sind hier zu nehmen? Welche Zweifler sind zu überzeugen?

Dr. Rupert Stuffer: Letztendlich wird es von den Automobilherstellern abhängen, mit welcher Priorität sie dieses Thema antreiben. Wo eine Nachfrage und Bereitschaft zur Anwendung besteht, werden sowohl Zulieferer aufspringen als auch IT-Anbieter in weitere Lösungen investieren. Den heutigen Luxus, aus verhandlungspolitischer Sicht teilweise Intransparenz zu pflegen, wird man sich in dem harten Markt und mit weiter zunehmenden Projektkomplexitäten nicht mehr leisten können.

DEM: Herr Dr. Stuffer, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Julia André.



Dr. Rupert Stuffer ist CEO von Actano, Hersteller von Projektmanagementsoftware

KENNZIFFER: DEM17773